DSLK
Deutscher
Schulleitungskongress

EWiF
Wir Eigentümerunternehmer
EUROPÄISCHES WIRTSCHAFTSFORUM

Growth Mindset im KI-Zeitalter: Welches Entwicklungspotential Lehrkräfte Kindern zutrauen – und welche Rolle Künstliche Intelligenz hierbei einnimmt

Neue DSLK/EWiF-Studie 2026 mit über 500 Lehrkräften untersucht Growth Mindset, schulische Lernkultur und die Sicht auf KI. Die Ergebnisse stehen im Mittelpunkt einer Diskussion auf dem Deutschen Schulleitungskongress.

Düsseldorf, 13. November 2026. Sie sitzt vor dem Aufgabenblatt. Die Stirn in Falten, die Hände unruhig. Die Antwort ist falsch, schon wieder. Wie reagiert nun der Mensch vor der Klasse darauf, was denkt die Lehrkraft darüber? „Das kann sie nicht.“ Oder: „Das kann sie noch nicht.“

Zwei Sätze, die fast gleich klingen. Und doch vermitteln sie zwei grundverschiedene Perspektiven: Deine Fähigkeiten sind festgelegt. Oder: Du kannst dich entwickeln.

Wie stark Lehrkräfte an die Entwicklungsfähigkeit glauben, welche Bedeutung sie der Lernumgebung beimessen und wie Künstliche Intelligenz ihre Haltung zum Lernen verändert, untersucht die aktuelle DSLK/EWiF-Studie 2026, die in Kooperation mit dem UVM-Institut erstellt wurde. Mehr als 500 Lehrkräfte beteiligten sich zwischen September und Oktober 2026 an der empirischen Erhebung. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Panels auf dem Deutschen Schulleitungskongress diskutiert.

Was die Studie über die Überzeugungen von Lehrkräften zeigt

Growth Mindset bezeichnet die Überzeugung, dass Menschen ihre kognitiven Fähigkeiten durch Lernen, Anstrengung, geeignete Strategien und Erfahrungen weiterentwickeln können. Intelligenz und Anstrengungsfähigkeit werden als trainierbar angesehen. Für die Schule ist diese Haltung besonders relevant: Sie beeinflusst, wie Lehrkräfte auf Fehler reagieren, Herausforderungen begleiten und Lernenden und auch sich selbst Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen.

Die Untersuchung zeigt keinen nachweisbaren Zusammenhang zwischen Alter oder Geschlecht und wie sehr eine Lehrkraft glaubt, dass sich Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln können. Demnach stimmen zwei weitverbreitete Annahmen nicht: dass ältere Lehrkräfte ihren Schülerinnen und Schülern ein geringeres Entwicklungspotenzial zutrauen und weibliche Lehrkräfte ein höheres.

Kinder lernen nicht nur aus Unterrichtsinhalten. Sie erleben auch, ob Erwachsene ihnen eine Entwicklung ihres geistigen Potentials zutrauen – gerade dann, wenn sie scheitern. Und bestehende Forschungen zeigen bereits: Dieses Growth Mindset beeinflusst SchülerInnen in ihrer Leistung positiv. Die aktuelle Studie deutet darauf hin, dass hier keine markanten demographischen Unterschiede auf diesem Merkmal vorliegen.

DSLK
Deutscher
Schulleitungskongress

EWiF
Wir Eigentümerunternehmer
EUROPÄISCHES WIRTSCHAFTSFORUM

Growth Mindset: Wichtig für die SchülerInnen, aber auch für die Lehrkräfte?

Bisherige Studien haben vor allem untersucht, wie sich ein Growth Mindset auf Schülerinnen und Schüler auswirkt. Diese Studie stellt eine andere Frage: Hat ein Growth Mindset auch positive Effekte auf Lehrkräfte?

Die Antwort lautet: ja. Lehrkräfte, die stärker daran glauben, dass sich SchülerInnen ihr Potential steigern können, sind im Durchschnitt zufriedener mit ihrer Arbeit.

Zusätzlich zu diesem Effekt des Growth Mindsets haben auch die Lernkultur an der Schule und die räumliche Lernumgebung eigenständige positive Effekte auf die Arbeitszufriedenheit. Das Growth Mindset erklärt 1% der Unterschiede in der Arbeitszufriedenheit, die Lernkultur weitere 7% und die Lernumgebung weitere 6%. Alle drei Faktoren gehen also unabhängig voneinander mit einer höheren Zufriedenheit einher und können die Variation der Arbeitszufriedenheit zu fast 15% vorhersagen.

Das Growth Mindset ist somit eine kultur- und umgebungsunabhängige eigenständige innere Ressource, die Lehrkräften selbst hilft, in ihrem Beruf Zufriedenheit zu erreichen.

Fazit:

Wer glaubt, dass man sich weiterentwickeln kann, ist mit seiner Arbeit zufriedener. Das gilt auch für Lehrkräfte, und zwar unabhängig davon, wie gut Lernkultur und Schulumgebung sind.

Künstliche Intelligenz (KI) als Treiber der kognitiven Entwicklung

Während Schulen noch über neue Technologien diskutieren, verändert KI längst den Alltag des Lernens. Sie schreibt Texte, löst Aufgaben und liefert in Sekunden Antworten auf Fragen, für deren Bearbeitung Schülerinnen und Schüler früher viel Zeit benötigten.

Damit stellt sich eine grundsätzliche pädagogische Frage: Was glauben Lehrkräfte ist die Bedeutung von KI für die Entwicklung des kognitiven Potentials der SchülerInnen? Was ist ihr KI-bezogenes Growth Mindset?

Im Vergleich zu männlichen Lehrkräften trauen weibliche Lehrkräfte der KI weniger zu, die geistigen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zu fördern. Sie glauben also seltener, dass KI den Lernfortschritt verbessern kann. Der Unterschied ist statistisch belegt, aber klein.

Die Studie liefert auch einen möglichen Grund dafür. Demnach empfinden weibliche Lehrkräfte gegenüber KI in geringerem Maße positive Emotionen. Laut den Analysen könnte genau das der Grund sein, warum sie der KI weniger zutrauen.

Am deutlichsten zeigt sich der Zusammenhang bei der Nutzung: Wer KI mehr Entwicklungspotential zutraut, setzt sie auch häufiger im Unterricht ein. Dieser Faktor erklärt rund ein Viertel der Unterschiede in der Nutzungsbereitschaft von KI im Unterricht.

Fazit:

Lehrerinnen trauen KI im Unterricht weniger Entwicklungspotential für SchülerInnen zu als Lehrer. Ein möglicher Grund dafür ist, dass sie KI weniger stark mit positiven Emotionen begegnen.

Die Studie liefert somit erste Antworten auf zentrale Zukunftsfragen der Bildung: Worauf zahlt ein Growth Mindset ein und wie werden disruptive Technologien in diesem Kontext eingeschätzt?

Was Schulen und Schulleitungen daraus lernen können

Growth Mindset ist als eine kontinuierliche Variable zu sehen, Sätze wie „Person X hat kein Growth Mindset“ sind ähnlich sinnvoll, wie der Satz „Person X hat keine Körpergröße“. Ein Anstieg dieser Variable scheint nicht markant mit Alter oder Geschlecht der Lehrkraft zusammenzuhängen, ist aber positiv assoziiert mit Arbeitszufriedenheit. Jenseits der Perspektive auf die SchülerInnen wird Growth Mindset eine Variable im Kontext psychischer Gesundheitsbeurteilung am Arbeitsplatz der Lehrkräfte.

Digitale Kontexte werden abhängig vom Geschlecht der Lehrkraft anders wahrgenommen, was sich in spezifischen Personalentwicklungen manifestieren kann, falls eine gleiche Integrationsqualität der Technologien im Schulkontext angestrebt wird.

DSLK
Deutscher
Schulleitungskongress

EWiF
Wir Eigentümerunternehmer
EUROPÄISCHES WIRTSCHAFTSFORUM

Über den Deutschen Schulleitungskongress

Der Deutsche Schulleitungskongress (DSLK) ist die größte länderübergreifende Veranstaltung für Schulleitungen und schulische Führungskräfte im deutschsprachigen Raum – das jährliche Zukunftsforum für schulische Führung. Er bietet praxisnahe Lösungen, strategische Impulse, wissenschaftlichen Input und ein starkes Netzwerk, um Schulen erfolgreich weiterzuentwickeln. Der DSLK ist Teil des Schul-Summits, der Schulleitungen, Schulträger und Schulaufsichten an einen Tisch bringt– für gezielten Austausch, bessere Zusammenarbeit und nachhaltige Schulentwicklung. https://deutscher-schulleitungskongress.de/